

Schriesheim: Ladenburgerin unterstützt den Mühlenhof

Spende statt Geschenke

Geburtstage machen manchmal sowohl den Schenkenden wie auch den Beschenkten Kopfzerbrechen. So stand für die Ladenburgerin Eva-Maria Scheffel fest, zu ihrem 80. Geburtstag auf Geschenke zu verzichten und dafür der Wiedereingliederungshilfe der Stadtmission Heidelberg in Schriesheim eine Geldspende zukommen zu lassen.

Ihr Wunsch an die Gratulanten wurde von Verwandten und Freunden befolgt, so dass sie dem Leiter der Einrichtung, Heinz Waegner, und seiner Frau Petra eine Spende von 1535 Euro überreichen konnte.

Wertvolle Einrichtung

Auf die Frage, warum gerade der Mühlenhof, nannte sie drei Gründe: Hier werde viel getan für Wohnungslose und Menschen mit Behinderungen und sogar Tiere, die keiner haben will und die hier liebevoll bis zu ihrem Ende gepflegt werden. „Ich kenne diese Einrichtung und schätze und bewundere ihre Arbeit sehr“, sagte sie bei der Übergabe. „Ich habe diese großartige Einrichtung oft besucht und dabei gesehen, wie fröhlich hier alle zusammenleben.“

Mit Dank und Freude wurde diese Spende von Heinz Waegner angenommen. „Damit schaffen wir uns eine neue Küche an“, kündigte er an. Neben den Klienten des Mühlenhofs bedanken sich auch drei kleine Ponys, denen die Einrichtung ein neues Zuhause gegeben hat. *greg*



Petra Waegner (l.) erhält von Eva-Maria Scheffel den Spendenscheck. BILD: GREG



Sie haben bestanden: die Teilnehmer der Altenbacher Feuerwehr nach ihrer erfolgreichen Prüfung zum Sanitäts-Ersthelfer.

BILD: FEUERWEHR ALTENBACH

Schriesheim: Feuerwehr im Stadteil Altenbach lässt ihre Aktiven zu Sanitäts-Ersthelfern ausbilden

Kritische Minuten überbrücken

Von unserer Mitarbeiterin
Gerlinde Gregor

Die Frage, wie lange ein Rettungswagen braucht, bis er am Einsatzort angekommen ist – die hat in den zurückliegenden Monaten schon mal für Schlegellen gesorgt. Von besonderer Brisanz ist sie für die Bewohner der im Odenwald gelegenen Stadtteile von Schriesheim. In Altenbach hat die Feuerwehr darauf reagiert.

Seit Mitte Oktober absolvierten 13 Aktive der Abteilung Altenbach und zwei Kameraden aus der Kernstadt einen Ausbildungslehrgang zum Sanitäts-Helfer. „Die Problematik, dass ein Rettungsfahrzeug nach Altenbach längere Zeit benötigt, war uns bekannt, und da wollten wir Abhilfe schaffen“, erläutert der Kom-

mandant der Altenbacher Wehr, Ralf Pfeifer. Angeboten wurde dieser Kurs über einen Zeitraum von fünf Samstagen und acht Wochentagen – zumeist in den Abendstunden – vom DRK-Kreisverband Mannheim.

„Ein schnelles Medizinstudium“ Fünf Dozenten unterrichteten in Anatomie und Physiologie, in der Erstversorgung von Knochen- und Gelenkverletzungen sowie in Wundversorgung, aber auch in Erster Hilfe bei Herzinfarkt oder Schlaganfall. „Es war ein komplettes Medizinstudium im Schnelldurchlauf“, formuliert Pfeifer. „Doch alle waren mit großem Engagement dabei.“

Dennoch war Pausen angesagt. Während im Feuerwehrhaus die Theorie vermittelt wurde, ging es zu

den praktischen Übungen an den Samstagen in die Turnhalle. „Die waren ein schöner Ausgleich zur trockenen Theorie“, betont Pfeifer. Geübt wurde an einer speziellen Puppe, die auch dann still hielt, wenn der Helfer einen falschen Griff machte.

„Die erste Aufgabe eines Helfers besteht in der Kontrolle der Vitalfunktionen, also Puls und Atmung, sowie das Einbringen in eine stabile Seitenlage“, erläutert Pfeifer. „Das lernt man auch bei der Führerscheinprüfung, doch das Wissen ist schnell wieder verfliegen.“ Daher sei auch eine jährliche Auffrischung der jetzigen Ausbildung äußerst wichtig.

Zu den zentralen Aufgaben bei einer Erstversorgung gehört die Reanimation. Zwar befindet sich in vielen öffentlichen Gebäuden ein Defibri-

lator, doch beim Bedienen fangen die Probleme schon an. So nahm das Anlegen und die Bedienung einen großen Raum ein. Ein weiterer Schwerpunkt: das Legen eines Larynx-Tubus bei einem Kind.

Auch juristische Hinweise

Doch Helfen hat auch eine juristische Dimension. „Hilft man nicht, wird man bestraft, und macht man was Falsches, dann eben falls“, erläutert Pfeifer die Zwangslage. Daher wurden die Teilnehmer auch mit der Rechtslage vertraut gemacht und auf die Schweigepflicht hingewiesen.

Die Freude war natürlich groß, als die Teilnehmer ihre Lehrgangsergebnisse erhielten. „Alle bestanden mit einem super Ergebnis die Prüfung“, lobt Pfeifer seine Kameraden.

Hirschberg: Mitgliederversammlung der Bürgerstiftung zieht Zwischenbilanz ihrer Projekte

Hilfe für Kinder als Hauptziel

Die Mitglieder und Spender der Bürgerstiftung Hirschberg blickten bei ihrem jüngsten Stützungsforum – so nennt sich hier die Hauptversammlung – auf die Aktivitäten des laufenden Jahres zurück und besprachen jene für das kommende Jahr.

Nach dem Verlust des Initiators und einstigen Vorsitzenden Klaus Westmann und dessen Frau Marlen im April fand das Stützungsforum erstmals unter der Leitung der neuen Vorsitzenden Simone Biermann-Schulz statt; sie betonte: „Marlen und Klaus Westmann waren zwei außergewöhnliche Menschen, die ihr Leben in den Dienst der Gemeinde gestellt haben und ohne deren Tatkraft diese Bürgerstiftung nicht möglich gewesen wäre.“

Gedenken an den Gründer

Auch Bürgermeister Manuel Just war gekommen, um des verstorbenen Ehepaares zu gedenken. „Es waren Menschen, die ihre persönlichen Bedürfnisse immer hinter die Sache gestellt haben und so der Gesellschaft etwas Bleibendes geben konnten“, erinnerte Just. Nun gelte es jedoch dennoch, in die Zukunft zu schauen und das Engagement der Bürgerstiftung weiter fortzusetzen.

Und dieses ist vielfältig. Die Bürgerstiftung verfügt momentan über ein Stammkapital von 330 000 Euro. Dieses setzt sich zusammen aus dem Vermögen der Bürgerstiftung sowie dem Marlen-Westmann-Stiftungs-Fond, der Wolfgang-Maier-Stiftung und dem Marianne-Faulhaber-Fond. Doch nur die Zinsen und

Spenden dürfen verwendet werden, um Projekte zu finanzieren.

Im vergangenen Jahr flossen sie vor allem an Einrichtungen für Kinder in Großsachsen und Leutershausen. Katrin Birkenstock von der Martin-Stöhr-Grundschule hatte mit ihrer Musical-Ag das Stück „Rotasia“ aufgeführt; die dafür notwendigen Funk-Headsets wurden von der Westmann-Stiftung gespendet.

Ein weiteres Projekt, das von der Marianne-Faulhaber-Stiftung finanziert wurde, ist die „Koch-Ag“ an der Grundschule Großsachsen. An fünf Nachmittagen lernten die Kinder alles über gesunde Ernährung und die Zubereitung von saisonalen und regionalen Speisen. Das Projekt wird auch im kommenden Jahr wie-

der unterstützt. Auch beim Ernährungsführerschein der KÖB Leutershausen, der ebenfalls von der Faulhaber-Stiftung ermöglicht wurde, lernten die Ferienkinder alles über gesunde Ernährung, legten erfolgreich ihren Ernährungsführerschein ab und kochten gemeinsam.

Um den Kindern mehr Selbstbewusstsein zu geben, fand ein durch die MFS finanziertes Gewaltpräventionsprojekt an der Stöhr-Grundschule statt. Hier lernten die Kinder richtiges Verhalten in gefährlichen Situationen sowie Grundregeln im Umgang mit fremden Menschen.

Durch die Wolfgang-Maier-Stiftung konnte zudem ein Fledermausprojekt an der Grundschule Großsachsen durchgeführt werden. *soe*



Großsachsener Grundschüler in ihrer Koch-Ag, die von der Bürgerstiftung Hirschberg 2016 unterstützt wurde. Diese Förderung wird es auch 2017 geben. ARCHIVBILD: WLN

Schriesheim: Der erste Weihnachtsmarkt der Weinstadt hat seine Pforten geöffnet

Ideen zum Schmücken und Schenken

Auf die Adventszeit einstimmen konnten sich die Besucher beim Kunsthandwerklichen Markt in der Weinscheuer Majer. Anregungen für den Schmuck an Heiligabend sowie für ausgefallene Geschenke holen sich die Schriesheimer bei den 20 ausstellenden Hobbykünstlern. „Ich bin sehr zufrieden“, betont Organisatorin Christiane Majer.

Bereits die Atmosphäre stimmt. Der Ort des Geschehens ist in vorweihnachtlichen Glanz gehüllt. Aus dem Lautsprecher erklingen weihnachtliche Melodien. Und es duftet nach Plätzchen und Glühwein.

Schon auf dem Parkplatz vor der Scheuer steigt den Besuchern der Duft frisch gebackenen Brotes in die Nase und führt dazu, die verschiedenen Sorten zu kosten. Zum wiederholten Mal dabei ist das Restaurant „Strahlenberger Hof“ mit einer Auswahl seines kulinarischen Sortiments.

Glasbläser begeistert Zuschauer

In der Scheuer wartet eine Fülle an Geschenkideen auf die Besucher. Neben Dekorationen aus Holz bilden selbstgefertigte Strickwaren aus Bio-Wolle einen Hingucker. „So eine Pudelmütze ist nie ein Fehlkauf“, freut sich eine Besucherin.

Was könnte mehr Weihnachtsglanz in die Stube bringen als von Künstlerhand mundeblasene Kugeln? Wie aus einem unscheinbaren Glasrohr ein solch einmaliges Kunstobjekt wird, das demonstriert der Pfälzer Glasbläser Jürgen Klein. „Eigentlich bin ich ja technischer Glasbläser von Beruf“, berichtet er: „Doch es macht mich mit großen Spaß,



Eine der Attraktionen des Kunsthandwerklichen Weihnachtsmarktes in Majers Weinscheuer: das mundeblasene Modell einer Harley Davidson aus Glas. BILD: GREG

mal auch mal kreativ auszutoben.“ Nach Drehen und Blasen über einem Brenner, formt sich das Glas zu einer hauchdünnen Kugel. Mit einem Handbrenner setzt Klein in sie mehr als 200 winzige Löcher. Und als er in die Kugel eine Kerze platziert, bricht sich die Flamme im Lichtezauber. Besonders bewundert wird seine Harley-Miniatur aus purem Glas: „Doch die ist unverkäuflich.“

Helmut Koch aus Edingen zeigt, was sich so alles aus Obst brennen lässt. Zu verkosten gibt es Williams-Christ-Birnen, Klaren, vollmundigen Quittenbrand und traditionellen Kirschwasser. Uschi Katzenmaier bietet dazu leckere Malzplätzchen.

Ein zeitloser Renner sind Adventskränze. Wen Schlafstörungen

quälen, der ist bei einer Ausstellerin richtig, die Lavendelprodukte aus Frankreich anbietet. Bei dieser Rezeptur braucht man immerhin weder Arzt noch Apotheker zu fragen.

Im Rahmenprogramm hat Christiane Majer eine Besonderheit vorbereitet. Sie führt ins Kellergewölbe unterhalb der Scheuer, in der es dunkel ist, dass die sprichwörtliche Hand nicht vor den Augen zu sehen ist. Sich nur langsam fortbewegend, mit ausgestreckten Händen tastend, wagen sich die Besucher voran.

Unten warten auf sie Isabell Pfeifer und Norman Wiegand, beide seit Geburt an blind. Sie bringen alle, doch immer wieder wieder gerne genossene Geschichten aus der eigenen Kindheit zu Gehör. *greg*

IN KÜRZE

Nach Unfall geflüchtet
SCHRIESHEIM. Wegen Unfallflucht ermittelt der Schriesheimer Polizei gegen einen unbekanntem Autofahrer, der am Montag zwischen 9 und 10 Uhr in der Schönauer-/Ecke Römerstraße einen geparkten roten Smart beschädigt hat. Danach machte er sich davon. *-tin*

Konzert zum Jubiläum
SCHRIESHEIM. Am Sonntag, 27. November, 18 Uhr, gibt der Katholische Kirchenchor aus Anlass des 20. Dirigentenjubiläums seines Chorleiters Thorsten Gedak ein Konzert. Aufgeführt werden Werke u. a. von Saint-Saens und Händel. Der Eintritt kostet 13 Euro im Vorverkauf im katholischen Pfarrhaus und im Textilhaus Weber (Römerstraße) sowie 15 Euro an der Abendkasse. *-tin*

Nikolausfeier in Ursbach
SCHRIESHEIM. Am Dienstag, 6. Dezember, 18 Uhr, findet im Dorfgemeinschaftshaus Ursbach die traditionelle Nikolausfeier für die Kinder des kleinen Stadtteils statt. Dies hat gestern Andrea Erdmann für die Ortsverwaltung mitgeteilt. *-tin*

Schriesheim

Gemeinderat berät Altstadtsatzung

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Schriesheimer Gemeinderates heute Abend ab 19 Uhr ist vor allem von einem Thema geprägt: der Änderung der Altstadtsatzung. Dabei geht es um die Frage, ob auch im historischen Ortskern von Schriesheim künftig Solar- und Photovoltaikanlagen möglich sein sollen. Die Verwaltung plädiert in ihrer Vorlage dafür, dies zuzulassen.

In der Geschäftsordnung für den Gemeinderat soll verankert werden, dass die Mitglieder zu den Sitzungen fortan elektronisch, also per e-Mail, eingeladen werden können.

Weitere Themen sind die Vergabe der Rohbauarbeiten für den Pavillon der Strahlenberger Schule sowie die Anschaffung eines neuen Löschfahrzeuges für die Feuerwehr. *-tin*